

Oktoberfest.

Beduinen-Lager



Karawane
VON
70 Personen, Männer, Frauen, Kinder.
Reiter, Handwerker, Tänzerinnen,
Musiker, arabische Vollbluthengste,
Dromedare, ägyptische Esel.

✂ Aus dem Programm: ✂

**Scenen aus der Wüste,
Reiterphantasie,
Bazar mit Handwerkern,
Arabisches Café**

mit heimathlichem Tanz und Musik.

Geöffnet von 10 Uhr Morgens.

Reiter-Vorstellungen Vor- und Nachmittags.
Entrée 50 Fig., Kinder und Militär 25 Fig.

Tribünen-Preise: Logensitz 1.50 Mk., Sitzplatz 1 Mk.

Zurschaustellungen sogenannter 'wilder' Völker waren im 19. und frühen 20. Jahrhundert in Europa ein verbreitetes Phänomen. In Deutschland lag der zeitliche Schwerpunkt zwischen 1880 und 1930. Der institutionelle Rahmen war dabei sehr unterschiedlich: Völkerschauen fanden im Zirkus, im Theater, in Variétéveranstaltungen, in Gaststätten, auf Jahrmärkten, auf Welt- und Kolonialausstellungen, in Panoptika, Weltmuseen und zoologischen Gärten statt. Die in den letzten Jahren entstandenen Untersuchungen von Ethnologen, Historikern, Literaturwissenschaftlern und Theaterwissenschaftlern konzentrierten sich auf einzelne, meist eng mit den jeweiligen Fachinteressen verknüpften Aspekte der Völkerschauen. Mit der anvisierten Erforschung im Rahmen der übergeordneten Frage nach Wahrnehmungsformen und Inszenierungsweisen von Fremdheit im 19. Jahrhundert, also dem zentralen Thema der Forschergruppe, soll das Phänomen Völkerschauen anschlussfähig für eine interdisziplinär orientierte historische Kulturwissenschaft werden. Das Thema Völkerschauen liegt im Schnittpunkt unterschiedlicher gesellschaftlicher Bedingungs- und Wirkungszusammenhänge: Organisatorische, wissenschaftliche, kulturelle und politische Gesichtspunkte gilt es zu berücksichtigen, sollen die Völkerschauen nicht als bloße Kuriositäten abgetan werden. Die oft von Zehntausenden Menschen besuchten und in der Presse ausführlich thematisierten Zurschaustellungen außereuropäischer Völker lassen sich wirtschaftsgeschichtlich als Entdeckung einer 'Marktlücke' verstehen sowie im Kontext der Entstehung moderner Unterhaltungsmedien und ihrer Inszenierungsformen und –weisen analysieren. In politischer Hinsicht waren sie Ausdruck einer mit Beherrschung sogenannter 'unzivilisierter' Völker verknüpften Umgangsweise mit kolonialisierten Völkern und dienten in diesem Kontext der Selbstvergewisserung zivilisatorischer Überlegenheit. Völkerschauen waren außerdem Objekte der Wissenschaften: Fachpublikationen der Zeit dokumentieren wissenschaftliche Begutachtungen (besonders Vermessungen) von Völkerschauteilnehmern, die durch anthropologische und ethnographische Gesellschaften in 'außerordentlichen Sitzungen' vorgenommen wurden; Photographien von Völkerschauteilnehmern finden sich in anthropologischen und ethnographischen Standardwerken der Zeit und dienen in populärwissenschaftlichen Werken über verschiedene 'Menschenrassen' als Illustrationsmaterial.

Im Zentrum des Projektes steht die Erforschung der Völkerschauen in Deutschland von der Entstehung dieser neuen Art der Zurschaustellung fremder Völker bis zu ihrer Auflösung. Hauptgesichtspunkte der Analyse sind Organisation und Inszenierungsweisen der Völkerschauen, deren Wahrnehmung durch Öffentlichkeit und Wissenschaften, deren Repräsentation in unterschiedlichen Medien sowie der politische und der kulturelle Kontext. Die Städte Hamburg, Berlin und München sollen hierbei im Vordergrund stehen. Erster Arbeitsabschnitt wird die archivarische Erfassung und Auswertung des Quellenbestandes in München und Berlin sein.